

Einzelpreis 4500 Mr.

Bezugspreis für September wenn vor dem 5. September entrichtet:
In der Geschäftsstelle 110.000 Mk. pol.
Durch Zeitungsboten 120.000
die Post 121.000
Ausland 150.000
Redaktion und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Telephon Nr. 6-86
Postkassenkonto 60.689
Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unberlangt eingehende Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Erhalten mit Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage frühmorgens
Anzeigenpreise:
Die 7-gesp. Millimeterzeile 1800 Mk. pol.
Die 3-gesp. Reklamez. (Millim.) 8000
Eingefadts im lokalen Teile 12000
bis zum 6. September wenn im voraus entrichtet.
Für Arbeitssuchende besondere Vergünstigungen. Anzeigen an Sonn- und Feiertagen werden mit 25 Prozent berechnet, Auslandsinsetrate 50%, Zuschlag bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt, Arbeitsniederlegung, Schließung der Zeitung oder Aussperrung hat der Bezueher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 101.

Lodz, Freitag, den 14. September 1923.

1. Jahrgang.

Verschleppung der Lösung des italienisch-griechischen Konflikts.

Beunruhigung in London.

Paris, 13. September. (Pat.) Der Vorkonferenzrat befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit den Bedingungen, von deren Erfüllung die Klärung des Konflikts abhängen würde. Der italienische Vorkonferenzrat teilte dem Berichterstatter des „Intransigent“ mit, daß die ihm von Mussolini zugegangene Weisung sehr maßig sei.

London, 13. September. (Pat.) Aus Paris wird gemeldet, daß auf der gestrigen Sitzung der Vorkonferenzrat, die fünf Stunden dauerte, kein Einvernehmen zwischen den Sitzungsteilnehmern erreicht werden konnte, weshalb für heute eine weitere Sitzung anberaumt wurde. Die Londoner Presse ist über die Verschleppung der Verhandlungen beunruhigt.

Paris, 13. September. (Pat.) Wie „Le Petit Parisien“ berichtet, hat die Vorkonferenzrat die Absicht, für die Klärung des Konflikts eine längere Zeit anzusehen, als dies ursprünglich geplant worden war, allenfalls solle sie nicht nach den letzten Tagen des September erfolgen. Sollte sich Italien nicht damit einverstanden erklären, würde England sich volle Handlungsfreiheit vorbehalten.

Athen, 13. September. (Pat.) Der italienische Gesandte teilte dem griechischen Außenminister mit, daß es griechischen Schiffen wieder gestattet ist, in italienischen Häfen zu ankern.

Die Chjena und Herr Wojciechowski.

Wir erinnern uns alle noch ganz genau der Enttäuschung, die die polnischen Nationalisten infolge der Wahl des Herrn Wojciechowski zum Staatspräsidenten empfanden. Die durch den tragischen Tod des ersten gewählten Staatspräsidenten Poles, Karłowicz, ihrer Aussicht nach abgeschlossene „Episode“ in der Geschichte des neuen polnischen Staates, daß die nationalen Minderheiten es „wagten“, sich an der Präsidentenwahl zu beteiligen, hatte eine Wiederholung erfahren: Herr Wojciechowski war dank den Stimmen der völkischen Minderheiten als Sieger aus der Wahl hervorgegangen.

Die Nationalisten, die sich später selbst den für sie so bezeichnenden Namen „Chjena“ beilegte, grüßten und lobten. Sie wüteten umso mehr, als dem Gewählten ein Ausblick auf die Reaktionen durchaus nicht fehlte. Herr Wojciechowski sollte ein Mann sein, dessen demokratische Gesinnung wiederholt die Feuerprobe bestanden hat. Deshalb, und nur deshalb, stellte der damals in seiner Mehrheit noch demokratisch gesinnte Sejm seine Kandidatur auf und setzte sich geschlossen für seine Wahl ein.

Im Laufe der Zeit bemächtigte sich der Siegespartei und -Gruppen eine gewisse Enttäuschung. Zwischen dem Herrn Wojciechowski, den sie gewählt hatten, und dem Herrn Wojciechowski, der die höchste Würde, die Polen zu vergeben hat, bekleidete, schien eine weite Kluft zu klaffen. Die Ansichten des Staatspräsidenten über Demokratie schienen sich geändert zu haben, denn daß, was Herr Wojciechowski nunmehr als Demokratie ansah, stand mit der Ansicht der demokratischen Kreise Polens über diesen Gegenstand durchaus im Widerspruch.

So sehr diese Wandlung, die zuerst erst von den völkischen Minderheiten bemerkt wurde, hier betrüblich mußte, so sehr wurde sie auf der Gegenseite, bei den einseitigen Gegnern des Herrn Wojciechowski, begrüßt. Das, was das Glaubensbekenntnis der Nationalisten, ihr A und O darstellte, wurde an höchster Stelle in Worte gefaßt. Kein Wunder denn, wenn, wie die Chjena-Blätter meldeten, Nahrung alle Chjena-Menschen erfaßte: Nahrung über den unvorhofft gefundenen Verbänden dessen Wort auf weite Kreise der Bevölkerung eine saggewe Kraft ausstrahlte.

Die „Dobrye Freie Presse“ war das erste Blatt in Polen, das in aller Bescheidenheit auf den Widerspruch aufmerksam machte, der zwischen dem Wortlaut der Verfassung der Republik Polen und den Reden des ersten Hüters derselben bestand. Man suchte den unbrüchlichen Mahner mundtot zu machen, indem man das Blatt verbot. Eine Wahrheit läßt sich jedoch nicht unterdrücken. Auch andere Organe der öffentlichen Meinung, die der demokratischen Idee dienen, mußten endlich ihrer Verwunderung Ausdruck geben über die seltsamen Reden, die, schier nicht beachtete, deswegen aber durchaus nicht weniger schwerwiegende Folgen haben können. Polnische hauptstädtische Blätter läuteten die Notglocke.

Gewiß, der Herr Präsident ist über sein Tun und Lassen gemäß den Bestimmungen der Verfassung niemand Rechenschaft schuldig. Diese Rechenschaft aber haben wir von der Regierung zu verlangen, die überall — es sind genügend Präzedenzfälle vorhanden! — für das öffentliche Auftreten des ersten Beamten des Staates und seines Repräsentanten haftet.

Und darum ist es nur zu begrüßen, daß nunmehr auch ein Abgeordneter — Herr Diamond — öffentlich das Wort zu dieser Frage ergreifen und die Einberufung des Sejms gefordert hat, dessen Aufgabe es ist, sich zu dieser die gesamte Bevölkerung Polens bewigenden Angelegenheit zu äußern. A. K.

Regierungsfeindliche Umtriebe in Spanien.

Madrid, 13. September. (Pat.) Die Garnisonen von Barcelona und einigen anderen Städten sind offen gegen die Regierung aufgetreten.

Barcelona, 13. September. (Pat.) Die Garnisonen von Madrid, Saragossa und Sevilla unterstützen die regierungsfeindliche Aktion. Diese Bewegung ist nicht gegen den König gerichtet. Der Außenminister ist in San Sebastiano verhaftet worden. Das gegen ihn eingeleitete Gerichtsverfahren hat bereits begonnen.

Die sterbende Reichsmark.

Basel, 13. September. (Pat.) Auf der hiesigen Börse wird von heute ab die deutsche Mark nicht mehr notiert.

Berlin, 13. September. (Pat.) Die Preise stiegen in der Zeit vom 4. bis zum 11. September von 286 Proz. auf 11518 231 gegenüber den Vorkriegspreisen. Bei Anwartschaften beträgt die Erhöhung 441 Proz. oder 20799 955 gegenüber den Vorkriegspreisen. Die Preise für Rohstoffe stiegen in dieser Zeit um 269 Prozent.

Stresemanns gute Presse.

Berlin, 13. September. (Pat.) Die deutsche regierungstreue Presse äußert ohne Ausnahme ihre Zufriedenheit über die gestrige Rede des Reichskanzlers und unterstreicht, daß die Anwesenheit aller Reichsminister bei dem gestrigen Empfang den Worten des Reichskanzlers besondere Bedeutung verlieh. Die rechtsorientierte Presse enthält sich einer schärferen Kritik. Sie erkennt dem Reichskanzler zwar rednerische Gaben zu, verhält sich aber bezüglich des Einbruchs, den diese Rede in Paris hervorgerufen hätte, äußerst skeptisch. Die Rechtspresse wirft dem Kanzler vor, daß er sich nicht deutlich genug bezüglich der Notwendigkeit der Fortsetzung des passiven Widerstandes ausgesprochen.

Die Einberufung des Reichstags verlangt.

Berlin, 13. September. (Pat.) Der deutschnationalen Reichstagsabgeordnete Graebe richtete an den Reichstagspräsidenten ein Schreiben, in dem die sofortige Einberufung des Reichstags gefordert wird. Graebe begründet seine Forderung damit, daß die Regierungsverordnung bezüglich der Abgabe der Devisen ungesetzlich sei, da es sich hier um eine Angelegenheit wirtschaftlicher Natur handelt und nicht um die Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit.

Eine internationale Anleihe für Deutschland?

New York, 13. September. (Pat.) Aus englischen Quellen wird berichtet, daß für den Fall einer Regelung der Ruhrfrage eine internationale Anleihe in Höhe von 1 Milliarde Dollar zur Wiederherstellung des Kredit-

Deutschlands aufgebracht werden solle. Die Anleihe wird unter der Kontrolle des Völkerbundes stehen.

Das optimistische Amerika.

Washington, 12. September. (Pat.) Die Regierung der Vereinigten Staaten demotiviert die Nachricht, wonach Amerika von der französischen und englischen Regierung der Vorschlag gemacht wurde, bei der Lösung der Reparationsfrage mitzuwirken. In amerikanischen Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß die gegenwärtige politische Lage in Europa sich gebessert habe (?).

Die polnische Schule in West-Oberschlesien und die Unterdrückung der deutschen Schule in Ost-Oberschlesien.

Steinitz, 10. September. Im deutsch gebliebenen Teil Oberschlesiens sind jetzt im ganzen 7 polnische Schulen eingerichtet, d. h. Schulen, an denen der gesamte Unterricht in polnischer Sprache erteilt wird, die Einrichtung von drei weiteren Schulen wird vorbereitet. Die zuständigen deutschen Behörden haben dabei die Bestimmungen des Genfer Abkommens sehr liberal ausgelegt und weder die Stellung der nötigen Anträge 3 Monate vor Beginn des Schuljahres, wie es das Genfer Abkommen vorseht, noch irgend welche Beschränkungen oder Beglaubigungen, noch besondere Formulare verlangt. Auch ist die Einrichtung der Schulen nicht davon abhängig gemacht worden, daß mindestens 40 Anträge für je eine Schule vorliegen. Die oberschlesischen Vertreter des Bundes der Polen in Deutschland sind weder von Behörden noch von der Bevölkerung irgend wie in ihrer Aufklärungsarbeit gefördert worden; sie sind außerordentlich rührig und erfreuen sich einer Freiheit und Unbeschränktheit in ihrer Betätigung, die im auffallenden Gegensatz steht zu der rücksichtslosen Unterdrückung jeder Deutschentumarbeit in Posen und Westpreußen und auch zu der Art, wie immer noch auch im abgetrennten Teil Oberschlesiens die Einrichtung der staatlichen deutschen Minderheitenschulen durch Gehartheit der Insurgenten- und Westmarkenvereine und durch Schikanen und unzulässige unerfüllbare Formvorschriften der Behörden hintertrieben wird.

Bulgariens Kampf gegen die Kommunisten.

Sofia, 13. September. (Pat.) Wegen der staatsfeindlichen Tätigkeit, die die kommunistische Partei in den Reihen der Armee entfaltet, und die gegen die Sicherheit des Staates gerichtet war, hat die Polizei einen Teil der Führer dieser Partei verhaftet und den kommunistischen Klub geschlossen.

Die Haushaltskommission des Völkerbundes befaßte sich gestern mit dem Budget des Völkerbundes. Der Generalsekretär Sir Eric Drummond erklärte, daß das Budget für 1924 24 900 000 Goldfranken betrage und somit um 30 Proz. niedriger sei als das vorjährige. Die Ausgaben des Völkerbundssekretariats sind um 13 Proz., die des internationalen Arbeitsbüros um 8 Proz. zurückgegangen.

Die Stadt Tschamal wurde mit sämtlichen Befestigungsanlagen den türkischen Behörden übergeben.

Das Wichtigste im Blatt:

- Offizieller Dollarkurs = 290.000 poln. Mark.
- Verschleppung der Lösung des italienisch-griechischen Konflikts.
- Regierungsfeindliche Umtriebe in Spanien.
- Die sterbende Reichsmark.
- Die Chjena und Herr Wojciechowski (Leitartikel).
- Der Sejm soll noch in diesem Monat einberufen werden.
- Der Ministerrat und die Krise in der Lodzer Industrie.

Sachz. Was hat die Chjena so „geradeu gerührt?“ Nun, jede der vom Staatspräsidenten Wojciechowski wäh- rend seiner Reise gehaltenen Reden.

„Aufrechtig gerührt“ — so schreibt der „Robotnik“ — wurde die Chjena schon durch die Lubliner Rede, in der der Präsident erklärte, daß in Polen nur Polen die Herren sein können. Diese Rührung wurde größer, als Herr Wojciechowski in Pulaawy den Satz aussprach, daß wer seinen Willen immer in die Tat umsetzen wolle, entweder mit den Büchern oder mit der Verfassung in Konflikt treten müsse. Schließlich wurde die Chjena „geradeu von Rührung“ erfaßt, als der Präsident in seiner in Chelm gehaltenen Rede betonte, daß das Chelmergebiet ein unüberwindlicher Teil der Republik sei, und als er die Vertreter der verschiedenen Stände, Bekenntnisse und Nationalitäten daran erinnerte, daß sie alle der Umfassung verbunden, daß sie Bürger der Republik sind und ihr überall die Treue wahren müssen.

Die Ursache der Rührungen der Chjena ist vollständig klar. Der Staatspräsident Wojciechowski verkündet den nationalen Minderheiten gegenüber dieselben Lösungsworte wie die Chjena selbst und wiederholt dieselben mit billigen, „nährlichen“ Patriotismus gestützten Phrasen. Herr Wojciechowski fordert in Lublin, daß nur Polen die Herren Polens sein sollen, und bedenkt dabei nicht, daß diese Forderung mit der Verfassung im Widerspruch steht. In Pulaawy dagegen wird er ein eifriger Freund der Verfassung und warnt davor, immer seinen Willen in die Tat umsetzen zu wollen. Ist aber die Forderung, nur Polen dürfen die Herren Polens sein, nicht ein Indikatium für einen gewissen Charakter nur deshalb, weil er von einer Minderheit, sondern von einer Regierungspartei stammt?

Ober wie kann man wieder in Chelm behaupten, daß die völkischen Meinungen überall und immer dem polnischen Staat erhalten müssen nur deshalb, weil sie mit den Polen die gemeinsame Staatsbürgerschaft verbindet, während doch in Lublin denselben Minderheiten die bürgerliche Gleichberechtigung abgesprochen wird?!

Der Chjena genügt es, daß Herr Wojciechowski sich zu ihrem Programm des Nationalitätenkampfes bekennet, um über die Grundfragen der polnischen Verfassung zur Tagesordnung überzugehen, besonders, wenn gleichzeitig unter dem Deckmantel des Schutzes dieser Verfassung Putschisten ein Schlag verfeßt werden kann.

Wir erachten die Auftritte Herrn Wojciechowstis für höchst ungünstig. Schon abgesehen davon, daß Herr Wojciechowstis dank der Anteilnahme der völkischen Minderheiten zum Präsidenten gewählt wurde, muß die Tatsache berücksichtigt werden, daß der Präsident der Republik ein Vertreter nicht nur der Polen, sondern der Gesamtheit aller polnischen Bürger ist, daß der wahre Patriotismus nicht in der Teilung der Bürger in „Herrschende“ und „Beherrschte“ wurzelt, sondern darin, die Beziehungen zwischen Bürgern verschiedener Nationalitäten zu schlichten, sie einander näher zu bringen und auf diese Weise Polen jene Einheit und innere Festigkeit zu sichern, die für seine Entwicklung notwendig ist.

Herr Wojciechowstis stößt auf seinen Reisen in den östlichen und westlichen Randgebieten die andersvölkische Einwohnerschaft von Polen ab, statt sie für Polen zu gewinnen.

Wie sollte da die Chjena nicht gerührt sein?...

Parlamentsnachrichten.

Der Sejm soll noch in diesem Monat zusammentreten!

In Verbindung mit den Schritten, die die P. A. S. zur beschleunigten Einberufung des Sejm unternommen hat, erfährt der „Robotnik“, daß bereits in den nächsten Tagen eine Beratung von Vertretern der einzelnen Sejmgruppen über die Frage der Einberufung des Parlaments noch in diesem Monat stattfinden soll.

Lokales.

2031, den 14. September 1923.

Der Ministerrat und die Krise in der Lodzer Industrie.

Der Ministerrat beriet in seiner gestrigen Sitzung u. a. auch über einen Antrag des Ministers für Arbeit und soziale Fürsorge in der Angelegenheit der Krise in der Lodzer Industrie. Der Ministerrat beschloß, nach Lodz eine besondere Kommission zu entsenden, die sich aus Vertretern der Ministerien für Arbeit und soziale Fürsorge, Handel und Industrie, Finanzwesen sowie innere Angelegenheiten zusammensetzen wird, und die die Ursachen des Stillstandes in den Lodzer Fabriken, die Lebensmittelversorgung der Arbeiter und die Bemessung der Einkommensteuer von den Arbeiterlöhnen untersuchen soll. Der Kommission wurde ein Termin von 10 Tagen zur Vorlegung eines Berichtes im Ministerrat angesetzt.

Wp. Die Arbeiter und die Betriebsbeschränkungen. In der kommenden Woche wird eine Sitzung des Bezirksrates der polnischen Fachverbände in der Frage der Krise in der Industrie stattfinden. In der Sitzung soll über die Schritte beraten werden, die der Bezirksrat zu unternehmen hat, um der fortschreitenden Arbeitsbeschränkung und den Schließungen von Fabriken abzuwehren.

Julius Werminski f. Am Dienstag, abend gegen 7 Uhr starb ganz unerwartet infolge Herzschlages der bekannte hiesige Spielzeugfabrikant Julius Werminski im Alter von 50 Jahren. Er war am 27. Mai 1873 in Lodz geboren und lebte mit seinem jüngeren Bruder Eduard im Jahre 1897 den Grund zu dem von ihm hinterlassenen Unternehmen. Dasselbe bestand ursprünglich aus einer Glasbleicherei, die sich aus bescheidenen Anfängen dank des Arbeitsfleißes der Inhaber der Firma „Gebrüder Werminski“ bereits vor 20 Jahren zu einer Kristallspiegelfabrik und Glasbleicherei als die erste in unserem Lande entwickelte. Nach der vor einigen Jahren erfolgten geschäftlichen Trennung von seinem Bruder führte Julius Werminski in seinem Unternehmen als Spezialität die jetzt allgemein bekannten Toilettenspiegel in Nickelrahmen ein, mit der er bis jetzt konkurrenzlos dastand. Der Verstorbene, der sich bis in den weitesten Kreisen großer Beliebtheit erfreute, war langjähriges Mitglied des Kirchengesangsvereins der St. Trinitatisgemeinde und anderer Vereine. Er war in erster Ehe mit Natalie Effner und in zweiter Ehe mit Teofilia Röber verheiratet und

hinterläßt außer der Wittwe eine Tochter aus erster Ehe und zwei Söhne und eine Tochter aus zweiter Ehe sowie einen zahlreichen Verwandten- und Bekanntenkreis. Er ruhe in Frieden!

Die Lohnbewegung. Den Maler- und Sattlerergesellen wurde eine 30prozentige Lohnaufbesserung zuerkannt die vom 10. September ab verpflichtet.

Wp. Wie bereits mitgeteilt wurde, ist den in Damenkleidermannein beschäftigten Frauen nach zweiwöchigen Zustand eine 75prozentige Lohnerhöhung sowie die Regelung der Löhne laut den Berechnungen der paritätischen Kommission zugestimmt worden. Gegenwärtig lehnen die Besitzer der genannten Kleidermannein jedoch die Einhaltung des Vertrages ab, so daß die Angestellten aufs neue in den Zustand getreten sind.

Wp. Die Arbeiter der Fabrik von Raniec, Brezinska Straße, denen die letzte Lohnrückzahlung nicht ausbezahlt wurde, leiten die Arbeit nieder. — Zwischen den Vertretern der Firmen „Karpacz“ und „Polka Nista“ einerseits und den Vertretern des Fachverbandes der in der chemischen Industrie beschäftigten Arbeiter andererseits wurde ein Lohnabkommen abgeschlossen, demzufolge der Tageslohn eines ungelerten Arbeiters mit 75 000 Mark festgesetzt wird.

Wp. Der Kampf mit der Teuerung. Gegen fand eine Sitzung der sozialen Kreiskommission zur Bekämpfung der Teuerung statt. Es wurde festgestellt, daß die Lederpreise höher sind als die Vorjahrespreise. Ein Paar der besten Herrenschuhe das vor dem Kriege 8 Rubel kostete, dürfte jetzt höchstens 1 Million Mark kosten. Es ist unbedingt als wichtiger anzusehen, wenn für 1 Paar dieser Schuhe 1 900 000 Mark gefordert werden. Die Kommission beschloß eine Unterkommission zu bilden, deren Aufgabe es wäre, eine rege Propaganda zur Bekämpfung der Teuerung zu führen. Es wurde die Entschließung angenommen, mit der städtischen Kommission zur Bekämpfung der Teuerung in enge Verbindung zu treten und im den Verstand zu machen, gemeinsame Informationskonferenzen abzuhalten.

pap. Urteil des Wuchergeichtes. Auf Grund eines Urteils des Friedensgerichts zur Bekämpfung des Wuchers wurden bestraft: Anton Gsellin (Bawolka 24) mit 500 000 M. oder 1 Monat Haft; Thomas Wiplast aus Kruszow (Gemeinde Promin) mit 500 000 M. oder 2 Wochen Haft; Anton Glawenda (Widolstraße 7) mit 200 000 M. oder 2 Wochen Haft; Wachmann M. Szalajewski mit je 50 000 M. und 2 Wochen Haft.

pap. Die Forderungen der Gastwirte wieder abgelehnt! Gestern beantragte eine Abordnung der Gasthausbesitzer beim Referat zur Bekämpfung des Wuchers die Einführung einer einheitlichen Preislifte für sämtliche Gastwirtschaften 1. Klasse, in der die Preise verschiedener Speisen um 30 Prozent erhöht werden sollten. Das Referat hat die Befähigung dieser Preistage entschieden abgelehnt.

Keine abermalige Erhöhung des Eisenbahntarifs. Am 12. September fand im Eisenbahnministerium eine Sitzung des Tarifsausschusses des Staatsbahnbundes statt, auf der letzterer sich gegen eine automatische Erhöhung des Eisenbahntarifs laut den Berechnungen der staatlichen Kommission zur Berechnung des Teuerungszuwahses aussprach. Es wurde beschlossen, diese Angelegenheit dem vollen Eisenbahnrat zu überweisen. Auf Antrag des außerordentlichen Kommissars zur Bekämpfung der Teuerung wurde beschlossen, die beabsichtigte Erhöhung des Personen- und Gütertarifs bis auf weiteres zu unterlassen.

Deutscher, sei gläubig der Zukunft, der Du die bitre Gegenwart liebst: Rinder und Rinderkinder, und alles, was über sie kommt, Stärke und Schwäche, Demut und Egoismus, Hoffart und Reiznarr, alles, was einmal deutscher Lebenstag wird, alles bist Du! Wilhelm Schäfer.

Ueber den Ozean.

Roman von Rich Ebenstein.

(63. Fortsetzung.)

Dann aber eilte er nach Serenas Zimmer. Er fand nur Schwester Margaret dort, die umflossen vom Licht der untergehenden Sonne eben Serenas Lager für die Nacht zurecht machte. Stirnrunzeln sagte er:

„Miß Munk ist immer noch im Garten? Sie sollten sie nicht so lange im Freien lassen!“

„Ich hole sie sofort und wollte nur erst hier alles in Ordnung bringen. Durch das Feuer blieb ich etwas im Rückstand mit der Arbeit.“

Schwester Margaret wollte sich entfernen, wurde aber durch einen dumpfen Laut des Arztes zurückgehalten. Er stand totbleich am Tisch und starrte aus weitgeöffneten Augen auf ein kleines Schmuckstück, das die Pflegerin dorthin gelegt hatte.

Ein mit kleinen Brillanten und Rubinen besetztes Dreieck, in dessen Mitte sich die verschlungenen Buchstaben M. L. befanden. Das Ganze hing an einem dünnen Goldketten und war offenbar bestimmt, am Hals getragen zu werden.

„Was soll dies?“ Nammelte Losenstein mit zerrückter Stimme. „Wie kommt dies Ding hierher? Wem gehört es?“

„Miß Munk“, antwortete die Pflegerin, betroffen über seine ungewöhnliche Erregung. Sie trug es um den Hals, und da es uns bei den kalten Einpackungen im Wege war, ließ Dr. Senders es entfernen. Heute nun vermigte es Miß Munk und bat mich, es ihr wiederzu-

bringen. Sie sagte, sie sei so gewöhnt daran, da es das einzige Andenken ist, das sie von ihrer verstorbenen Mutter besitzt.“

Losenstein starrte noch immer wie hypnotisiert auf den Schmuck. Wie gut kannte er das kleine blühende Ding! Er selbst hatte es in London anfertigen lassen und Marion Leroy um den Hals gelegt an dem Tag, da sie sein Weib wurde. Seine Ahnung hatte ihn also nicht getäuscht — Serena war also Marions Tochter...

„Rufen Sie Miß Munk“, sagte er mit zitternder Stimme.

Allein geblieben, sank er in einen Stuhl und preßte das Schmuckstück an seine zuckenden Lippen. Tränen traten in seine Augen. Er wußte nicht, ob der Schmerz über die geliebte Tote oder vor Seligkeit über das Wunder, das ihr Kind gerade in seine Arme geführt hatte...

Ah er sie trocken wollte und nach seinem Taschentuch griff, spürte er ein knisterndes Papier in der Tasche.

Die Depesche, die man ihm kurz nach Ausbruch des Feuers gebracht! Er hatte sie total vergessen! Er zog sie her us und öffnete sie, zuerst die Unterschrift lesend.

Ah — endlich die Antwort von Marko! Der Freiherr depeßierte: „Serena Hellkreuz wurde am 20. November 1891 zu Bruck geboren, Eltern Graf Leo von Losenegg und Gräfin Marion, geb. Leroy. Befand sich auf untergegangenen Dampfer „Queen Mary“. Ist seitdem verschollen. Nachrichten über sie dringend ersehnt. Ersuche um sofortige Erklärung, warum Sie Erkundigungen einholen? Freiherr von Marko.“

Also wirklich! Sie war sein Kind! Losenegg hatte ja in den letzten Minuten kaum mehr daran gezweifelt. Nun übermannte ihn diese keinen Zweifel mehr zulassende, bestimmte Erklärung doch. Eine trunkene Freude erfüllte seine Brust. „Serena — Serena! flüsterter er immer wieder vor sich hin, leuchtenden Auges nach der Tür blickend, durch die sie kommen mußte...“

Da trat die Wärterin ein. Bläß und bestürzt.

„Miß Munk ist weder im Garten noch im Haus, Doktor Loofe“, sagte sie hastig, „und einer unserer Patienten, der in der Nähe des Waldchens lag, behauptet, er habe die beiden Munks gleich nach Ausbruch des Feuers in dem Waldchen verschwinden sehen. Sie werden uns Miß Munk doch nicht gewaltsam entführt haben?“

Der Arzt schaute sie stumm an. Mit Blüheschnelle schossen die Gedanken durch seinen Kopf. Er begriff plötzlich alles. Wer das Feuer angelegt hatte und zu welchem Zweck. Diese Schurken kannten, Gott weiß woher, Serenas Herkunft. Sie glaubten ihn selbst längst tot, ermordeten seinen Vater und bemächtigten sich der Erbin. Wahrscheinlich bestand ihr Plan darin, sie mit einem ihrer Spießgesellen zu verheiraten und dann ihre Ansprüche an den Nachlaß der Looseneggs geltend zu machen. Seine Weigerung, Serena zu entlassen, ja sein Schutz und sein Interesse an ihr überhaupt gefährdeten diesen Plan. Darum mußte sie um jeden Preis — wenn nötig mit Gewalt — aus dem Hospital entfernt werden. Nur um dies zu erreichen, hatte man das Feuer angelegt, das alle Bedienstete und Aufsichtspersonen nach einem Punkt hinzog...

Und seitdem waren fast zwei Stunden vergangen! Ein dumpfer keuchender Laut entrang sich der Brust Leo von Looseneggs. Dann stürzte er an der Pflegerin vorüber wie ein Rasender. Der Hausverwalter telephonierte gerade mit den Angehörigen einer Patientin, als die Tür der Telephonzelle aufgerissen wurde und eine rauhe Stimme ihn anschrte: „Machen Sie Schluß. Sofort! Und verlangen Sie augenblicklich mit der Polizeibehörde Verbindung.“

War dieser herrliche Mensch mit dem grauweissen Gesicht und dem flackernden Blick wirklich der allzeit ruhige freundliche Dr. Loofe?

Der Hausverwalter warf einen scheuen Blick nach ihm und gehorchte. Er hatte kaum die paar Worte in den Apparat gesprochen, als ihm der Schalltrichter bereits entrisen wurde und eine Handbewegung ihn gehen hieß. —

Fortsetzung folgt.

Gedenkt der Waisen!

Das wird die Waisen: Unter evangelischer Waisenhaus...

Über unter diesen vielen Freunden und Gönnern wissen...

Solche Ausgaben hatten wir in der letzten Zeit, und...

Ich appelliere an die Wohlthätigkeit unserer lieben Glaubens...

Vielleicht finden sich Wohlthäter, die Kohle oder Holz...

Mancher würde vielleicht lieber erst die Gelegenheit des...

Wäge der liebe Gott die Herzen und Hände recht richtig...

Pastor Gabriel

hip. Neue Probier Gebühren. Die Gebühren für das Versen...

hip. Die Gebühren für die Erteilung der Erlaubnis zur...

An unsere geschätzten Bezieher in Tomaszow!

Wir haben die uns zugegangene Beschwerde über verzögerte...

Wir hoffen, daß unsere geschätzten Leser in Tomaszow...

Die Amnestie und Verfüße gegen den Schulzwang. Da das...

hip. Die Parks sollen bis 11 beleuchtet werden. Die...

hip. Eine Badeanstalt in der Volksschule in der Jagajnikowa...

Zur Ehrung des Andenkens an den verewigten Seminarlehrer...

Neue städtische Lebensmittelpreise. Vom 12. September...

pap. Die Beamten sollen uniformiert werden! Zwischen dem...

pap. Laguna von Steuern: feronten. Am 15. und 16. September...

wird. Als Ort der Zusammenkunft ist Ralsch vorgesehen. Das...

Strafmaßnahmen gegen Steuerhinterziehung. Von den Steuern...

„Anstrowany Kurjer Guberny“ fällt ein scharfes Urteil über das...

hip. Für Amerikareisende. Das Auswandereramt soll in nächster...

hip. Neue Preise der Postformulare. Vom 1. Oktober ab erfährt...

hip. Verpachtung von städtischem Ackerland. In der letzten...

hip. Totgefallen. Der Landwirt Kasper Bierzala in Lesne...

Woran erkennt man das Alter des Menschen?

Jeder Mensch schätzt ganz unbewußt das Alter eines anderen...

In früherer Jugend ist ein wertvolles Mittel für die Altersfeststellung...

Auch in der Haut steht manches für die Altersbestimmung...

Die Haare, die der Vate am häufigsten als Schätzungsmittel...

mehr an Größe zu, an Steifheit ab. Im 6. Jahrzehnt werden...

Das Märlein vom deutschen Volkslied.

Ein Knabe zum Walde gewandert kam. Da war es, daß er ein...

Am Silberzell sah eine Maib. Im schlechten Gewand, ohne...

Da brannte ein Fuß ihr auf den Mund. Drauf sprang ihr ein...

Vom Tal herauf, herüber vom Hang Das deutsche Volkslied...

Aurelius Bolker.

Neuregelung der Gehälter für die Büro- und Handlungsangestellten.

Die noch im August begonnenen Verhandlungen zwischen der Zwischenverbandskommission der Büro- und Handlungsangestellten und dem Verband der Textil-Industrie sind nunmehr zum Abschluß gelangt und haben dazu geführt, daß für Monat August folgende Minimalgehälter festgesetzt wurden:

für den selbständigen Buchhalter	Mf. 9 750 000
" " Verkäufer	" 8 850 000
" " Kassierer	" 7 600 000
" " Kontoristen 1. Kat.	" 6 900 000
" " Intassenten	" 5 150 000
" " Magazinteur 1. Kat.	" 5 150 000
" " " 2. Kat.	" 4 600 000
" die Stenotypistin	" 4 425 000
" den Kontoristen 2. Kat.	" 4 425 000
" den Kontoristen 3. Kat.	" 3 000 000
" die Maschinenschreiberin	" 3 000 000
" den Praktikanten	" 1 950 000

Die Differenz zwischen den für August ausgezahlten Gehältern und den obigen ist den Angestellten bis zum 15. d. M. nachzuzahlen.

Gleichzeitig wurden für die erste Hälfte September folgende Minimalgehälter festgesetzt:

für den selbständigen Buchhalter	Mf. 6 600 000
" " Verkäufer	" 6 000 000
" " Kassierer	" 5 130 000
" " Kontoristen 1. Kat.	" 4 680 000
" " Intassenten	" 3 475 000
" " Magazinteur 1. Kat.	" 3 475 000
" " " 2. Kat.	" 3 100 000
" die Stenotypistin	" 3 000 000
" den Kontoristen 2. Kat.	" 3 000 000
" " 3. Kat.	" 2 025 000
" die Maschinenschreiberin	" 2 025 000
" den Praktikanten	" 1 315 000

Die Krankheiten im Lohz laut dem Bericht der städtischen Abteilung für öffentliche Gesundheit erkrankten im Laufe des Monats Juli in Lohz: an Flecktyphus 14 Personen (1 Todesfall), an Unterleibstypus 51 Personen (6 Todesfälle), an der Ruhr 49 Personen (9 Todesfälle), an Scharlach 12 Personen (1 Todesfall), an Diphtherie 8 Personen (1 Todesfall), an der akuten Augenkrankheit 401 Personen, an Kindbettfieber 8 Personen (1 Todesfall), an den Mätern 164 Personen (5 Todesfälle), an Genickstarre 1 Person. In der Schwindsucht sind 100 Personen gestorben. In den städtischen Badeanstalten nahmen 2066 Personen Bäder. In den Ambulatorien wurden 9883 Personen ärztliche Ratschläge erteilt. Die städtische Desinfektionskommission untersuchte 445 Räume. Bei der Sektion zur Bekämpfung der Schwindsucht holten 314 Personen Ratschläge ein. Die städtische Krankenhauskapazität betrug gegen 2240 Rezepte Arzneien aus. Das städtische Veterinäramt nahm in 278 Fällen die Bestätigung von Läden, Verkaufshallen und Stallungen vor. Im städtischen Schlachthof wurden geschlachtet: 797 Stück Rindvieh, 911 Kälber, 296 Schafe und Ziegen, 5177 Schweine und 18 Pferde; im Saluter Schlachthof: 1752 Stück Rindvieh, 8490 Kälber, 1854 Schafe und Ziegen, 1627 Schweine und 17 Pferde. Die Viehaufsichtskommission untersuchte 671 Pferde auf den Märkten und 601 Stück Rindvieh, 78 Kälber, 1360 Schafe und Ziegen, 2653 Schweine und 58 Pferde auf den Bahnhöfen einer Unterstation.

Wie man Schmerzen wegdrücken kann.

Ein einfaches Verfahren, durch das man Schmerzen lindern und sogar ganz beseitigen kann, will der amerikanische Arzt Dr. William H. S. Gerard entdeckt haben. Ueber diese neue „Zonen-therapie“ berichtet Dr. Schweisheimer Näheres in „Natur und Technik“. Der Körper wird danach in zehn vertikal von oben nach unten verlaufende Zonen eingeteilt, fünf auf jeder Seite von der Mittellinie. Die erste Zone beginnt z. B. auf jeder Seite an der großen Zehe, läuft durch den ganzen Körper und geht dann auf den Arm über, endet am Daumen. In gleicher Weise beginnen die zweite, dritte, vierte und fünfte Zone am Zeige-, Mittel-, Ring- und kleinen Finger und laufen bis zu den entsprechenden Zehen. Ein Druck, der in einem Abschnitt in der vorderen Hälfte einer Zehe ausgeübt wird, lindert den Schmerz an einer anderen Stelle derselben Zonenhälfte. Dabei ist der Druck an bestimmten Stellen wirkungsvoller als an der anderen. Die Schmerzflächen verlaufen den Körper hinauf und hinunter, den einzelnen Zonen entsprechend. In jeder Zone entspricht der Finger der Zehe, das Handgelenk dem Fußgelenk, der Ellenbogen dem Knie. Man braucht also nur, gleichgültig wo der Schmerz sitzen mag, das entsprechende Glied im oberen oder unteren Teil des Körpers zu wählen und dort an der Stelle, wo die Hauptnervenäste nahe an der Körperoberfläche liegen, einen festen Druck auszuüben. Die sicherste Wirkung erlangt man bei der Verwendung von Gummibändern, die um die betreffende Stelle festgelegt werden und 5 bis 10 Minuten liegen bleiben. Es hat sich herausgestellt, daß ein fester Druck, der mehrmals für einige Minuten wiederholt wird, eine Wiederkehr des Schmerzes verhindert und in vielen Fällen Kopfschmerz und Zahnschmerz beseitigt. Schmerzen, die durch ernste Erkrankungen hervorgerufen werden, können freilich nur durch Behandlung der Ursache geheilt werden, aber für den Laien ist die Zonen-therapie ein vorzügliches Mittel zur ersten Hilfe. Um einen in der Scheitelgegend auftretenden Kopfschmerz zu beheben, muß man nach

hip. Von der Krankenkasse. Es fand eine Sitzung des Krankentassenrats statt, die die endgültige Vereinbarung der Vorarbeiten zum Zweck hatte. In einem längeren Bericht wurde hervorgehoben, daß die Wählerlisten bereits fertiggestellt wurden und am 23. September für 10 Tage zur Durchsicht ausgesetzt werden können. Hernach können im Laufe von 8 Tagen Beschwerden eingebracht werden, die während weiterer 17 Tage geprüft und von der Verwaltung einer Durchsicht unterzogen werden. Drei Wochen vor den Wahlen können die einzelnen Parteien der Mitglieder ihre Kandidatenlisten einreichen, die jedoch nicht mehr als 120 Namen aufweisen dürfen, während die Kandidatenlisten der Parteien der Industriellen nur 30 Namen enthalten können. Das Wahlrecht steht jedem Mitglied der Krankenkasse zu, das über 20 Jahre alt ist; es kann sowohl in die Verwaltung wie auch in den Krankentassenrat gewählt werden. Auch nichtpolnische Staatsangehörige haben das volle Wahlrecht, nur können sie nicht gewählt werden. Nach einer Ansprache wurde der Termin der Krankentassenwahlen auf den 2. Dezember festgesetzt.

hip. Gebammen gesucht! In den Städten Rajmierz, Wilczyn und Traurow (Slunskier Kreis) sind die Stellen von Gemeindeführern zu besetzen. Die Kreisabteilung des betreffenden Kreistages zahlt ihnen im Laufe der ersten zwei Jahre je eine Million Mark Unterstützung aus. Näheres ist beim Kreisarzt in Slupca zu erfahren.

Lotterie.

7. Polnische Staatslotterie. (Ohne Gewähr). Am 6. Diebstahltag der 5. Klasse seien größere Gewinne auf folgende Nummern:
2 000 000 M. auf Nr. Nr. 1542 34028.
40 000 M. auf Nr. 529
300 000 M. auf Nr. Nr. 249 6 26492 84379.
200 000 M. auf Nr. 40472.
100 000 M. auf Nr. Nr. 9202 45195 51093 60539.
80 000 M. auf Nr. Nr. 21966 39523 64640 80100 81949.

Sport.

Radrennen im Helenenhof. Am Sonnabend findet, wie bereits aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, im Helenenhof ein großes Radrennen, am Sonntag das dritte 6-Stundenrennen nach amerikanischer Art statt. Die Beteiligung erstklassiger Fahrer ist angefangen.

Polnische Fußballmannschaften werden ins Ausland reisen. Nach Beendigung der polnischen Fußballmeisterschaftsspiele werden die größeren polnischen Fußballclubs ins Ausland begeben, um mit ausländischen Fußballmannschaften zu spielen. So reist die „Crakovia“ bereits dieser Tage nach Spanien, wo sie in Barcelona, Madrid und anderen Städten gegen spanische Fußballmannschaften kämpfen wird. Łódźi Klub Sportowy (L. K. S.) reist im Oktober gleichfalls nach Spanien, um mit ungefähr denselben spanischen Mannschaften Wettspiele anzutragen. Die „Polonia“ hat für den 22. und 23. September die Kubaner Fußballmannschaft „Basas“ nach Warschau geladen. Am 1. November reist die Mannschaft der „Polonia“ nach dem Elfaß und wird auch in Paris gegen die Mannschaft „Olympic“ kämpfen. Am 25. September wird in Helsingfors das 8. internationale Fußballwettbewerb zwischen Polen und Finnland ausgetragen werden.

sich Gerard den Daumen stark gegen den Gaumen pressen, so nahe als möglich unter der Stelle, an der man den Schmerz verspürt. Der Druck muß 3 bis 5 Minuten fortgesetzt werden. Ist der Schmerz sehr heftig, so soll man durch einen Druck auf die Finger- und Handgelenke nachhelfen. Wenn Zahnschmerz beginnt, muß die Wange unmittelbar über dem betreffenden Zahn oder auch das Zahnfleisch, indem man es zwischen Daumen und Zeigefinger nimmt, 1 bis 4 Minuten gepreßt werden. Außerdem soll ein Gummiband um den zugehörigen Finger gebunden werden. Wenn man von der Mitte des Mundes aus seitlich geht, so entsprechen die ersten drei Zähne auf jeder Seite dem Daumen, die nächsten zwei dem Zeigefinger, die nächsten zwei Backenzähne dem Mittelfinger und der Weisheitszahn dem Ring- und dem kleinen Finger, und zwar immer auf der gleichen Seite. Der Druck ist am ersten oder zweiten Gelenk auszuführen. Die Zonen-therapie ist zwar kein Allheilmittel, aber in vielen Fällen so wirksam, daß durch die Druckbehandlung vollständige Empfindungslosigkeit hervorgerufen wird und sogar Operationen dabei ausgeführt werden können. Bei den meisten Menschen kommt es allerdings nur zu einer Herabsetzung der Schmerzen. Nach den bisherigen Statistiken können erfahrene Leute in ungefähr 80 Prozent die Schmerzempfindung beseitigen und in ungefähr 63 Prozent die Nerven vollständig unempfindlich machen. Laien können in ungefähr der Hälfte der Fälle ihren eigenen Schmerz zum Aufhören bringen und ihn in 60 Prozent wenigstens vermindern.

Die Launen des Wetters und ihre Begründung.

Wir sind geneigt, das Wetter als launenhaft anzusehen und gebrauchen sogar den Ausdruck „wetterwendisch“ bei Menschen, die ihren Launen stark unterworfen sind. Erst das Zeitalter der Luftfahrt hat uns den Blick für die Gesetzmäßigkeiten der vielseitigen, aus mannigfachen Faktoren sich zusammensetzenden Vorgänge, die sich

Gereine und Verlammlungen.

hip. Benutzung der Volksschul- und Volkshochschule. Am Sonntag nachmittag wird in der Zona 32, eine Konferenz sämtlicher Delegationen der städtischen Volksschul- und Volkshochschule stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Fragen, wie das Verhältnis der Lehrer zum Schulfürsorgeamt, der Schulfürsorge und der Schulfürsorgeamt sowie die Frage der Generalversammlung.

Zuschriften aus dem Leserkreise.

Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die freigelegliche Verantwortung.

Baumfrevel auf dem Friedhof der St. Johannismeynde.

Sehr geehrter Herr Redakteur!
Wir bitten Sie um Aufnahme folgender Zeilen in Ihrem geschätzten Blatte, wofür wir Ihnen im voraus bestens danken.

In Nummer 96 Ihres geschätzten Blattes befindet sich eine Zuschrift unter dem Titel: „Baumfrevel auf dem Friedhof der St. Johannismeynde“. In Erwiderung auf diese Zuschrift möchten wir ein paar Worte hinzufügen, um sich diesen Baumfrevel nachsehen anzusehen.

Schreiber jener Zeilen muß die Verhältnisse auf dem Friedhof nicht ganz genau betrachtet haben, sonst würde er nicht sagen: „er gleicht einer Bestrafung“, sondern als klar denkender Mensch, würde er sagen: Ein Friedhof ist doch kein Urwald, um einem jeden den Zutritt zu den Gräbern zu wehren.

Wir haben uns nur gewundert, daß nicht schon längst Schritte unternommen wurden, Ordnung zu schaffen, um dem Unfug zu steuern. Denn jeder ordnungsliebende Besucher des Friedhofes wird zugeben, daß es höchste Zeit ist, dort Licht zu schaffen, und zwar aus folgenden Gründen:

Erstens war das Aufrechtgeben unmöglich. Zweitens kann von Pflege der Gräber keine Rede sein, denn vollständig im Schutt und Asche liegen, und drittens, was das Wichtigste ist, müssen endlich die Schwärzlinge für zwischelbare Personen beseitigt werden. Denn wenn man Leute, die man bei Unfug antraf, zur Rede stellte, mußte man schleunigst das Weite suchen, um nicht tätlich angegriffen zu werden.

Wir wissen dem Kirchenkollegium nur Dank, daß endlich Schritte unternommen werden, um Ordnung zu schaffen.

Mehrere Gemeindeglieder.

Die Namen der Unterzeichneten befinden sich in der Redaktion zur Einsicht.

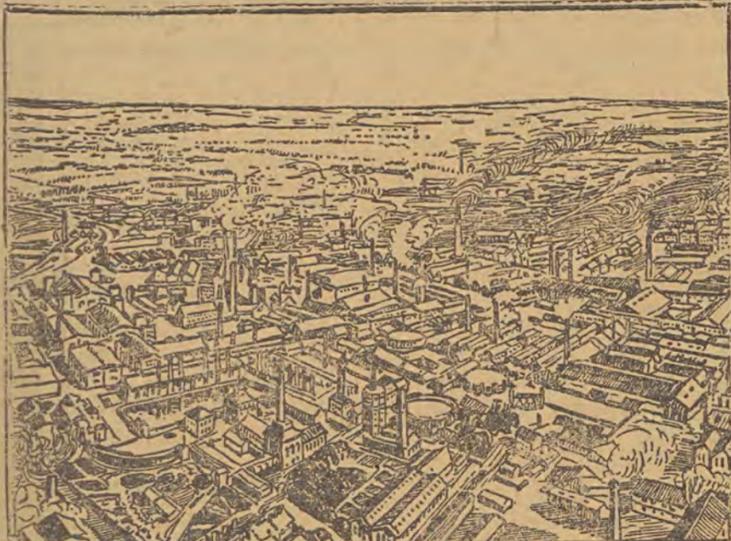
Aus dem Reich.

Beichterrichtungssammlungen der Sejmabgeordneten.

Uns wird geschrieben: Für die Zeit der Sejmferien sind nachstehende Beichterrichtungssammlungen der Sejmabgeordneten vorgesehen:

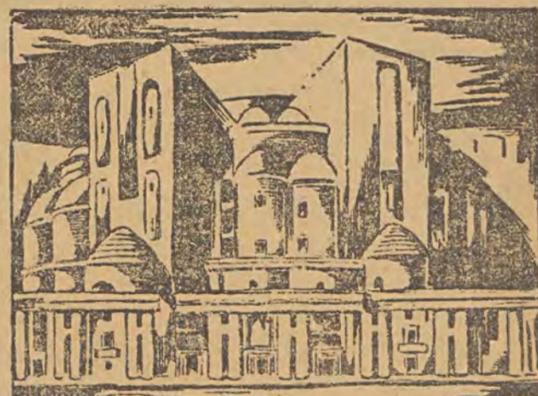
in Byrdow	am 15. September	—	Abg. Berbe;
" Bialystok	" 16. "	—	" Kronig;
" Zwansta-Wola	" 16. "	—	" Berbe;
" Boierz	" 22. "	—	" Kronig;
" Konstatynow	" 22. "	—	" Berbe;
" Djarlow	" 23. "	—	" Kronig;
" Babianice	" 23. "	—	" Berbe;
" Tomaszow	" 30. "	—	" Kronig;
" Alexandrow	" 30. "	—	" Berbe.

über und um uns im Lufmeer abspiegeln, eröffnet, obwohl ihre Beobachtung und ihr die Jahreszeiten durchlaufendes Wechselspiel schon seit des Aristoteles und Hippokrates Zeiten die Menschheit naturgemäß stark beschäftigt haben. Das Mittelalter schenkte uns dann das Thermometer, um den Wärmegrad, das Hygrometer, um die Feuchtigkeit, und das Barometer, um den Luftdruck zu messen. Heutzutage erhalten unsere Wetterdienststellen — wie Professor Dr. Groffe, Direktor der Bremer Landesfernwaarte, in der „Gartenlaube“ ausführt, schon sämtlich ihre Nachrichten durch eigenen Funkempfang, der von der Deutschen Seewarte in Hamburg als Zentralstelle vorbildlich ausgebaut ist. Die Beobachtungen, welche an dem Observatorium täglich um 7 Uhr morgens, um 2 Uhr mittags und um 9 Uhr abends nach Ort-zeit an den Instrumenten gemacht werden, sind zwei bis 3 Stunden später an den Dienststellen zur Bearbeitung der Wetterkarten durch Funkempfang bereitgestellt. Die danach unter vorsichtiger Abwägung entworfenen Voraussage wird jetzt nicht mehr, wie das 16 Jahre lang geschah, in 3500 Orten des Reiches an den Postanstalten angeschlagen, sondern gegen 11 Uhr morgens den Schriftleitungen der größeren Zeitungen des Bezirks mitgeteilt, damit die Abendausgabe sie den Lesern bringt. Die mit einer kleinen Druckmaschine auf einen Kartenunterdruck gebrachte Wetterkarte wird mit den Mittagszügen befördert und kann meistens noch am selben Tage — häufig freilich nur durch Abholung von der Post — in die Hände der Interessenten kommen. Als solche sind in erster Linie Landwirte, Industrielle und Kaufleute, deren Versand oder Wareneingang von der Witterung abhängt, anzuschreiben. Durch Vorträge und Belehrungen seitens der Meteorologen kann und muß noch viel geschehen, um zu erreichen, daß jeder Gebildete den Witterungsfragen und ihrer Beantwortung durch die Wetterkarten besseres Versehen entgegenbringt. Denn das Bedürfnis nach intensiver Wirtschaft und ökonomischer Gliederung aller Betriebe macht heute die Wetterwarten zu wichtigeren Anlagen, als man früher glauben wollte.



Besetzung der Kruppwerke?

Bei der Firma Krupp ist vor einigen Tagen eine französische Kommission erschienen, die die gesamten Werke einer eingehenden Besichtigung unterzog.



Der für Moskau geplante „Palast der Arbeit“ (1. Preis im Wettbewerb).

Warschauer Börse.

Table with exchange rates for various currencies including Millionówka, Pfänder, Goldanleihe, Dollars, and Schecks.

Table with exchange rates for various currencies including Belgien, Berlin, Danzig, Holland, London, New-York, and Paris.

Danzig, 13. September. (Pat) Anfangsnotierungen. 10 Uhr früh. Dollar 100 Millionen.

Danzig, 13. September. (Pat) Anfangsnotierungen. 12 Uhr mittags. Dollar 93-94 Millionen für 100 polnische Mark 35 000.

Aktien. (Notiert in Tausenden.)

Table listing various stocks and their prices, including Diskontobank, Handels- u. Ind.-Bank, Westbank, etc.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt und den Verlag: Hauptgeschäftsführer Adolf Kargel. — Druck und Verlag: „Libertas“ Verlagsgesellschaft m. b. H.

bip. Radomsko. Verhinderte Ausschreitungen. Vorgestern wurden im Zusammenhang mit der Verhaftung von Arbeitern Ausschreitungen der Arbeiter befürchtet.

Warschau. Hodersteuer. Der „Przegl. Wiect.“ macht einige Angaben über die neue „Hodersteuer“, die der Warschauer Magistrat beschlossen und der polnische Innenminister genehmigt hat.

bip. Bielsko. Der Streik. Schon nahezu 2 Monate hält der Streik in der Textilindustrie an, der auf Grund der Forderung eines Ansehens der Besätze mit den in der Lederindustrie gezahlten Arbeitelöhne in den Betrieben zum Ausdruck kam.

Gnesen. Zigeuner gegen Zigeuner. Dem „Kurjer Poranaj“ zufolge ereignete sich in Mlawa in der Nähe von Gnesen der seltene Fall, daß ein Zigeunerlager von anderen Zigeunern überfallen und ausgeplündert wurde.

Szarnikaw. Die deutsche Abteilung an der katholischen Volksschule in Carrilau ist, wie die „Dziś Kunsch.“ schreibt, mit Beginn des neuen Schuljahres aufgelöst worden.

Kawitsch. Eine eigenartige Preiszahlung soll bei dem Verkauf des Rittergutes Tribusch an den Grafen Garreci zur Anwendung gekommen sein.

Zborn. Hausdurchsuchung bei deutschen Bäckern. Am Mittwoch und Donnerstag fanden hier wieder Durchsuchungen bei Bäckern deutscher Nationalität statt.

Aus aller Welt.

Fieber in Tokio.

Nauen, 12. September. Der amerikanische Botenbaster in Tokio teilte der Washingtoner Regierung mit, daß in Tokio das Fieber ausgebrochen ist.

Eine seltsame Erscheinung. Einige Fischer, welche dieser Tage nicht weit vom Hafen von Oran fuhren, erlebten dort ein ebenso mysteriöses wie furchterregendes Schauspiel. Auf den Wellen erhob sich plötzlich der Kiel eines großen Schiffes und gleich darauf folgte sein Kopf in majestätischer Erscheinung, um für einen Moment in normaler Stellung zu verharren.

Der fidele Kantor. In Bassenborn (Schlesien) hat nachgehendes Vorkommnis den Geislichstoff der dortigen Bevölkerung: In dem genannten Orte amtiert ein Lehrer und Kantor, der nach einer stundendurchtollen Nacht in überaus fröhlicher Stimmung in die Kirche kam, um seines Amtes zu walten.

Sportvereinigung „Union“



Sportplatz Helenenhof.

Sonnabend, den 15. September 1923, um 4 Uhr nachmittags:

Sonntag, den 16. September 1923, um 3 Uhr nachmittags:

Große Radrennen 3.6 Stundenrennen nach amerikanischer Art

unter Beteiligung erstklassiger Fahrer. Bei eintretender Dunkelheit wird die Bahn taghell erleuchtet. Näheres im Programm.

Preise der Plätze von 15,000 bis 100,000 Mark.

Sonnabend bedeutend ermäßigte Preise.

PAUL KUHN, Karola 3. Lehranstalt für praktische Handelskunde Buchführung und sämtliche Handelsfächer

2524

Advertisement for 'Freie Presse' featuring a cartoon character and text: 'Ein Inserat! In einem unbeliebten und deshalb wenig gelesenen Blatte bringt Ihnen keinen Erfolg. Interrieren Sie daher nur in der „Freien Presse“'



Am Mittwoch, den 12. d. Mts., verschied plötzlich ganz unerwartet mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Julius Werminski

Industrieller

im Alter von 50 Jahren.

Die Beisetzung der irdischen Hülle des teuren Entschlafenen findet am Sonnabend, den 15. d. M., um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Nawrotstr. 32 aus, auf den neuen evangelischen Friedhof der St. Johannis-Gemeinde statt.

In tiefem Schmerz die Hinterbliebenen:

Gattin, Kinder und Familie.

2770



Kirchengesangverein der St. Trinitatis-Gemeinde

Am Mittwoch, abends vor
Mittwoch, verschied unser passives
Mitglied Herr

Julius Werminski

im Alter von 50 Jahren.

In dem Verstorbenen verlieren wir eines der
teuersten Mitglieder unseres Vereins, dessen An-
denken wir stets in Ehren halten werden.

Die Herren aktive und passive Mitglieder
werden höflich ersucht, am Sonntagabend nach
2 Uhr vom Trauerhause Nawrotstr. 32 aus, auf
dem neuen evangelischen Friedhofe stattfindenden
Beerdigung zahlreich teilzunehmen.

Der Vorstand.

2772



**Kirchengesangverein der
St. Trinitatis-Gemeinde.**

Die Herren aktiven Mit-
glieder werden höflich er-
sucht, am Sonntagabend
den 14. d. Mts., um 4 Uhr
nachts, stattfindenden Be-
erdigung des verstorbenen Fr.

Sophie Wiskner

von der Leichehalle des alten evangelischen
Friedhofes zahlreich teilzunehmen.

Der Vorstand.

2775

Damen-Schneider-Atelier

Z. KACZKA

Benedykta-Strasse Nr. 10.
Herbst- und Winter-Saison begonnen.

Verkauf sämtlicher Pelzwaren

in reinem und fertigem Zustande. Reparaturen
Annahme. Mäßige Preise! Reelle Bedienung!

I. D. Dawidowicz

Petrikauer Str. 19
im Hofe, 2. Eingang, links, 3. Etage

2747

RATENZAHLUNG! DER WINTER NAHT! RATENZAHLUNG!

Versorgen Sie sich mit **Damen- u. Herren-Garderobe**
nur bei **OSZCZĘDNOŚĆ** Wólczańska 43
der Firma (1. Etage, Front.)

**Selbständiger
Buchhalter**

wird von Fabrikationsgeschäft zum sofortigen
Antritt gesucht. Geschäftswohnung ist vorhanden.
Schriftliche Offerten in deutscher und
polnischer Sprache an die Geschäftsstelle d. S.
Bl. unter „Selbständig“ erbeten. 2758

Intel. Fräulein
aus Plesch, verheiratete Klavierlehrerin, kündigt im Nähen
und Wäschesticken bei Kindern, wünscht Stellung im
andern Geschäft als Stütze der Hausfrau. Nähere
Auskunft erteilt D. O. Seyr, bei Napent, Petrikauer 165.

Buchhalter — Korrespondent
Gottfr. verheiratet mit langjähriger Praxis im Fabrik-
taulandgeschäft nicht Stellung in ähnlichem Unternehmen
oder Paul. Antritt kann sofort erfolgen. Gef. Ange-
bote unter „B. S.“ an die Geschäftsstelle d. S. Bl. 2774

**Fräulein
oder Frau**
die polnisch spricht, zu Ri-
schen gesucht. Wólczańska 9,
3. St., Front, W. S. 2777

Stickerinnen
und Kapellstickerinnen kön-
nen sich melden bei der
Stickerin Anna 24. 2760

Möbl. Zimmer
in gutem Hause sucht
Lehrerin. Offerten unter
„M. H.“ an die Geschäfts-
stelle d. S. Bl. 2778

Wohlfühndin
1/2 Jahr alt, preiswert zu
verkaufen. Wólczańska 47,
Wohnung 77. 2771

Auf Maten, Huna!
Zw. alle Arten, Tü-
cher, Gardinen, Läden,
Gardinen und Klüder am
besten u. bequemsten bei
LEON RUBASZKIN,
Kilińskiego 40. 2755

**Zurückkehrt
Dr. Rabitowicz**
Hals-, N. u. neu-
Ohrkrankheiten.
Grüne-Strasse 3.
prechstunden 11^{1/2}—1 u.
5—6^{1/2}, Sonntag 11^{1/2}—1
Tel. 11-31.

Dr. Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut-
und Geschlechtskrank-
empfangt von 10—12 und
von 5—7
Nawrotstr. Nr. 7.
Dr. med. 2777

Edmund Eckerl
Haut-, Darm- u. Geschl.-Kr.
prechstunden 12—3 u. v. 7—9.
Damen 3—4 Uhr nachm.
Kiliński-Strasse 127
a. 3. Pavillon, d. Wólcz.

Zahnarzt

J. Kleszczewski
Petrikauer 130
zurückkehrt.

Kaufe
und zahle 200% teurer für
Brillanten, Gold, Silber,
Gardinen und schwarze
Schwamm bis e. t. m. n. Sie,
um sich zu überzeugen, Pa-
chodajstra 32, (so nan-
ner 8, 2. Gg.), Lucioff-
eine 1. Stad. W. 13.
L. Wiliich.

**Männer-Gesang-Verein
„Philadelphie“.**
Sonnabend den 15. d. M.,
um 7 Uhr abends, findet im Ge-
einlokale, Wólczańska 43, eine

Außerordentl. Versammlung
Hatt. — Falls die Versammlung im 1. Termin nicht
abgehalten werden sollte so findet dieselbe im 2. Termin
am selben Tage, um 8 Uhr abends statt, und ist dann
beschlussfähig, ohne Rücksicht auf die Zahl der Ge-
schworenen. 2776

Preise reden!

Damen Mäntel aus gutem Besour
Serie 1 2 3
1500 1800 2500

Damen-Kleider aus gutem Chemisot
Serie 1 2 3
450.000 550.000 650.000

Herren-Anzüge aus gutem Streichgarn
Serie 1 2 3
1500 2200 2800

Herren-Hülfen
Serie 1 2 3
1800 2400 2800

Elegante Mäntel mit Pelzbeleg
Seiden-Püch-Mäntel
in großer Auswahl
Nicht verzögern — steigende Tendenz.
Schmehl & Rosner
Petrikauer 100 und Jiliale 160. 2723

Um unserer Kundigkeit den Einkauf zu
erleichtern, nehmen wir innerhalb der
nächsten 14 Tagen ein Teil in kurzen
Kunden-Wechseln